

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 11: Kantonalkonferenz 1998 in Thusis

Rubrik: Amtlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fünfte Ostschweizer Bildungs-Ausstellung

Vom 27. bis 31. August 1998 findet die OBA Ostschweizer BildungsAusstellung bereits zum fünften Mal statt. Sie feiert damit ein erstes, kleines Jubiläum, auf das die Organisatoren nicht zu unrecht ein wenig stolz sind. Knapp drei Monate vor der Ausstellung verraten die Organisatoren, das Team des St.Galler Instituts für Wirtschafts-Kommunikation IWIKO, auch erste Neuigkeiten. Wiederum konnten zusätzliche Aussteller gewonnen werden, weshalb die OBA weiter gewachsen ist. Über 80 Aussteller mit unzähligen Berufen, Aus- und Weiterbildungen, Seminaren und Kursen machen die OLMA-Hallen auch 1998 zu einem Mekka der Berufsausbildung, Weiter- und Erwachsenenbildung. Gerade im Bereich der letzteren ist das Angebot so breit wie nie zuvor, mehr als die Hälfte der Aussteller haben attraktive Angebote für Erwachsene.

Neu findet im Rahmen der OBA unter dem Titel «Zukunfts werkstatt» erstmals eine zweitägige Fachveranstaltung statt. Unter dem Titel «Designerberufe – Illusion und Realität» werden sich am Sonntag, 30. August 1998, zahlreiche bekannte Designer in St.Gallen treffen, um im Rahmen einer öffentlichen Diskussion mit anschliessendem Gala-Diner und Modeschau Ein blicke in ihre (Berufs-)Welt zu gestatten. Am Montag werden dann rund 150 Berufsberaterinnen und -berater aus der ganzen Schweiz zu einem Fachsymposium erwartet.

Wie jedes Jahr wartet auch die diesjährige OBA mit attraktiven Sonderschauen auf, es sind dies das Stadttheater St.Gallen (MaskenbildnerIn), der Anzeiger (Journalismus hautnah), das Jugendelektronik-Zentrum, die Ingenieurschule St.Gallen (IngenieurArchitekt), die Gleichberech-

tigungsstelle Kanton St.Gallen (Girls Girls Girls) sowie eine Sonderschau über die gestalterischen Berufe.

Momentan stossen noch letzte Aussteller hinzu, und die definitive Planung der Hallen wird abgeschlossen. Firmen, Berufsverbände und Organisationen, welche die Gelegenheit noch ergreifen möchten an der fünften OBA dabei zu sein, sollten sich daher rasch möglichst mit den Organisatoren in Verbindung setzen. Dort haben sich übrigens dies eine letzte Neuigkeit – personelle Veränderungen ergeben: Nach dem Ausscheiden der bisherigen Projektleiterin wurde das Team verstärkt. Neben dem OBA-Geschäftsführer Markus Berger setzen sich neu auch die Assistentinnen Catherine Berner und Esther Dobusch voll für die immer beliebter werdende OBA ein.

OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung:
clo IWIKO Institut für Wirtschafts-Kommunikation, Postfach 351, 9016 St.Gallen,
Tel. 071 245 58 58, Telefax 071 245 19 81
www.anzeigeronline.ch/oba

«Edel»

Die neue Präventionsbroschüre für Jugendliche

Bei Jugendlichen von 13 bis 16 Jahren ist die Einstiegsgefahr in den Suchtmittelkonsum besonders gross, haben sie doch in dieser Lebensphase wichtige Entwicklungsschritte und kritische Lebenssituationen zu bewältigen. Gerade hier setzt «edel» an und bietet Jugendlichen Impulse für Gespräche, aber auch Spass und Unterhaltung beim Lesen. Themen sind u.a. Risiken, Stress, Konfliktregeln, Liebe, AIDS, Drogen und Sucht.

pro juventute konnte die Rechte an der Jugendbroschüre «edel» erwerben und möchte sie möglichst vielen Jugendlichen im Oberstufenalter zugänglich machen.

Preis: Einzelheft à Fr. 3.50/
Klassensatz (25 Stück) à Fr. 50.–

Weitere Informationen sind erhältlich bei:
pro juventute, Zentralsekretariat, Herrn Thomas Pfister-Auf der Mauer, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich (Tel. 01/251 72 56).

Bestell und Versandstelle: pro juventute, Zentralsekretariat, Postfach, 8022 Zürich (Tel. 01/251 18 50, Fax 01/252 28 24)



Anmeldeformular / Programm für LehrerInnen-Fortbildungsreisen

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon P _____

- Ich möchte mich bereits definitiv anmelden für
- Ich möchte Detailprogramm von
- PERU - REICH der INKA
- HONGKONG - THAILAND

Bitte einsenden an:

G. Viecelli, Krähenweg 3, 7000 Chur, Telefon 081 284 64 14

Jahresberichte 1997/98 der Beratungskommissionen

Gemäss Artikel 70 des kantonalen Schulgesetzes wählt die Regierung folgende Beratungskommissionen:

1. Kommission für den Schulpsychologischen Dienst (Präsident: Ruedi Haltiner)
2. Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel (Präsident: Josef Willi)
Kommission für italienischsprachige Lehrmittel (Präsident: Gustavo Lardi)
3. Medien- und Informatikkommission in der Volksschule (Präsident: Markus Romagna)
4. Schulturnkommission (Präsident: Dany Bazzell)
5. Kurskommission für Fragen der Lehrerfortbildung (Präsident: Claudio Gustin)

Anlässlich der Volksabstimmung vom 2. März 1997 über die Teilrevision des Schulgesetzes wurde die bisherige Medienkommission neu in eine Kommission für Medien und Informatik in der Volksschule umbenannt. Sowohl die Medienkommission wie auch die Projektgruppe für Informatik in der Volksschul-Oberstufe (PIVO) haben gemeinsam ein Konzept ausgearbeitet. Dieses Konzept ist in den Schlussbericht der PIVO vom 31. Dezember 1997 eingebaut worden. Aufgrund des Schlussberichtes hat das Amt für Volksschule und Kindergarten die entsprechenden personellen und rechtlichen Vorbereitungen für die Ausgestaltung der neuen Kommission getroffen. Auf einen zusätzlichen Bericht der Medienkommission wird verzichtet.

Die bisherigen Mitglieder der Medienkommission sowie die Mitglieder der PIVO werden mit dem Dank für die ausgezeichnet geleistete Arbeit entlastet und entlassen. Für die Arbeit in der Medien- und Informatikkommission haben sich auserlesene Fach-

leute aus der Schulpraxis zur Verfügung gestellt.

Regierungsrat Joachim Caluori dankt bei dieser Gelegenheit den Kommissionspräsidenten, den Mitgliedern der einzelnen Kommissionen und ganz besonders den zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Dienste der Bündner Schule.

Kommission für den Schulpsychologischen Dienst

Die Kommission für den Schulpsychologischen Dienst traf sich im vergangenen Jahr zu lediglich zwei Sitzungen. Dabei be-

Ruedi Haltiner, Präsident, Chur

handelte sie wiederum ausschliesslich personelle Geschäfte des Schulpsychologischen Dienstes Graubünden. Im Vordergrund stand einerseits ein Antrag an die Regierung zur Schaffung einer weiteren Stelle, um dem ursprünglich geplanten Ausbau des Dienstes auf insgesamt 13 Stellen näher zu kommen und damit die personelle Situation des Dienstes zu verbessern. Andererseits standen die Wiederbesetzung der Schul- und Erziehungsberatungsstellen in Thusis und Ilanz auf der Traktandenliste. Hier hatte die Kommission die entsprechenden Anträge an das Erziehungsdepartement zu stellen.

Für die Stelle in Thusis wählte die Regierung schliesslich Herr Georges Steffen aus Zug und für die Stelle in Ilanz Herr Gioni Defuns, der in der Zwischenzeit allerdings wieder aus dem Dienst ausgetreten ist.

Die Kommission für den Schulpsychologischen Dienst bedankt sich beim Leiter des Schulpsychologischen Dienstes, Herrn Dr. Andreas Müller, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den arbeitsintensiven Ein-

satz zugunsten von Familie und Schule.

Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel

Zusammensetzung/Personelles

Die von der Regierung eingesetzte «Kommission für deutsch- und romanischsprachige

Josef Willi, Präsident, Domat/Ems

Lehrmittel» (LMK) ist gemäss Verordnung für die Neuschaffung, Übersetzung, Überarbeitung und Übernahme von Lehrmitteln für die Volksschule zuständig. Sie setzt sich aus Vertretern der verschiedenen Stufen der Volksschule, der Schulaufsicht, der Lehrerfortbildung und des Lehrmittelverlages zusammen. Im letzten Schuljahr gehörten ihr folgende Personen an:

L. Allemann, Chur;
I. Castelmur, Davos-Glaris;
M. Eckstein, Chur;
L. Maissen, Disentis;
R. Netzer, Savognin;
T. Juon, Chur;
G.R. Schmid, Samedan;
M. Wolf, Untervaz;
J. Willi, (Präsident), Domat/Ems.

An den Kommissionssitzungen nahmen im weiteren teil als Protokollführerin und Sachbearbeiterin A. Bearth, LMV Chur, und in beratender Funktion H. Finschi, LFB EKUD, sowie F. Büchler, Lehrmittelberater LMV.

Kommissionsarbeit

In acht halb- und teilweise ganztägigen Sitzungen hat die LMK im vergangenen Schuljahr die laufenden Geschäfte behandelt. Dazu gehörte neben der Bearbeitung der einzelnen Projekte und der Prüfung von Lehrmittel-Manuskripten, Ideen und neuen Angeboten auch die Bearbeitung von Stellungnahmen zu Lehrmittelfragen sowie die Beschlussfas-

sung über Projekt-, Kredit- oder personelle Anträge zuhanden des Erziehungsdepartementes und der Regierung.

Zur vermehrten Kontaktnahme mit der Basis führte die LMK im Herbst 1997 erstmals eine Landsitzung durch. Diese fand in der Surselva statt, wo in einem ersten Teil die neue 1. Klasse-Lese- und Schreibfibel mit allen Zusatzmaterialien von Projektleiter L. Maissen der Kommission vorgestellt wurde. Neben den normalen Traktanden wurde in einem Treffen mit dem Vorstand der Conferenza generala romontscha sursilvana (CGRS) ein direkter Kontakt zu einer Sprachregion gesucht und dabei ein intensiver Gedankenaustausch gepflegt. Aufgrund der dabei gemachten Erfahrungen beabsichtigt die LMK, künftig vermehrt das direkte Gespräch mit Vertretungen der Basis zu suchen.

Die Kommissionsarbeit des vergangenen Berichtsjahres war im weiteren geprägt von der Behandlung diverser Lehrmittelanfragen und Angebote. So musste die LMK u.a. über eine Übernahme der Grammatica valladra/putera entscheiden. In Absprache mit dem Autor wurde dieses Werk an die LIA weiterverwiesen. Im weiteren befasste sich die LMK mit Fragen aus dem Bereich Musik und Zeichnen/Gestalten, woraus eine Zusammenarbeit mit der Museumspädagogin des Bündner Kunstmuseums resultierte, welche in der gemeinsamen Herausgabe von zwei Lehrmitteln für den Kunstunterricht (Bilderspiel von G. Giacometti, Lehrerhandbuch zu G. Giacometti) seinen Abschluss fand.

Einen wichtigen Teil der LMK-Arbeit stellt die Schaffung romanischer Lehrmittel dar. Dazu gehört die Weiterführung der Lehrmittel für die romanischen Sprachgrenzgemeinden. Daneben geht es aber auch darum, neue romanische vor allem Sprach-Lehrmittel zu erarbeiten. Im vergangenen Berichtsjahr beschäftigte

sich die LMK diesbezüglich u.a. mit dem Engadiner/Mittelbündner Oberstufen-Sprachlehrmittel. Dank der Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie der Kooperation mit der Universität von Fribourg zeichnet sich dabei eine erfolgsversprechende Lösung ab.

Neue Lehrmittel

Im Laufe des vergangenen Schuljahres konnten wiederum einige Lehrmittelprojekte abgeschlossen werden. Dazu gehört beispielsweise der surselvische 1. Klasse-Lese- und Schreiblehrgang «Mia fibla», welcher neben den Schülerheften, einen Lehrerkommentar mit Kopiervorlagen sowie weitere Zusatzmaterialien enthält. Für die Oberstufe der Surselva ist das Grammatikheft «Echanges», welches eine Brücke zwischen Romanisch und Französisch schaffen soll, herausgekommen. Die verschiedenen romanischen Sprachgrenzgemeinden konnten im Verlauf des letzten Schuljahres wiederum auf einige neue Inscunlers-Modul-Hefte für die 1./2. Klasse zurückgreifen. Für den surselvischen Sprachraum konnte mit der Übersetzung und Herausgabe verschiedener Geschichtshefte für die 4./5./6. Klasse eine weitere Lücke geschlossen werden.

Termingerecht auf den Schulanfang 1998/99 erscheint mit «Mathematik 4» eine weitere Fortsetzung des neuen Zürcher Mathematiklehrmittels in allen romanischen Idiomen und Italienisch. Ebenfalls auf diesen Zeitpunkt hin wird das Mittelstufenlehrmittel «Bun success» als Schülerheft mit Lehrerkommentar (Etappes 1-6) in Sursilvan beim Lehrmittelverlag beziehbar sein. Weitere Lehrmittel für die Sprachgrenzgemeinden werden im Laufe des Schuljahres folgen.

Ausblick und Dank

Wie das vergangene Schuljahr wiederum gezeigt hat, ist die Lehrmittelschaffung im Bündner Milizsystem ein komplexes Geschehen, das an alle Beteiligten

hohe Anforderungen stellt, insbesonders auch angesichts der kantonalen Sparmassnahmen. Aus diesem Grunde ist u.a. eine klare Prioritätensetzung mit einem noch effizienteren Mitteleinsatz angesagt.

Wenn die finanziellen Aussichten auch nicht allzu rosig aussehen, so kann zumindest rückblickend festgestellt werden, dass die Lehrmittelarbeit im vergangenen Berichtsjahr gut weitergeführt werden konnten.

Dies war nur möglich dank der grossen Unterstützung von Seiten des Erziehungsdepartementes. Ein spezieller Dank gebührt darum dem Erziehungschef, Herrn Joachim Caluori, der sich für die Belange der Lehrmittelschaffung stets mit Engagement eingesetzt hat. Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung danke ich aber auch dem in die Pension ausscheidenden Amtsvorsteher, Herrn Stefan Niggli, und wünsche ihm gleichzeitig alles Gute.

Ein Dankeschön geht auch an den Lehrmittelverlag, der mit grossem Einsatz die Projektarbeit begleitet und schliesslich für die Herausgabe und den reibungslosen Vertrieb der Lehrmittel besorgt ist. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, allen Projektleiter/innen, den zahlreichen Autoren und Autorinnen, Illustratoren und Illustratorinnen sowie den Übersetzern und Übersetzerinnen. Speziell erwähnt und gedankt sei an dieser Stelle aber auch all jenen Lehrpersonen, die sich auf eine Anfrage der LMK für Lehrmittelfragen engagieren lassen. Solche Leute zu finden, ist heutzutage leider nicht immer ganz einfach!

Ich hoffe aber, dass wir zum Wohle der Bündner Lehrmittellandschaft auch künftig auf ihre Unterstützung und Mitarbeit zählen dürfen!

Commissione cantonale per i testi didattici in lingua italiana

Anche nel corso dell'ultimo anno la Commissione si è occupata di numerose pubblicazioni e di svariate iniziative. In questo rapporto non si toccheranno tutti gli

Gustavo Lardi, presidente, Poschiavo

ambiti, ma ci si limiterà alle questioni di maggiore interesse per gli insegnanti.

Mostre del libro didattico

In occasione dei corsi di aggiornamento organizzati a Poschiavo e a Roveredo prima dell'inizio dell'anno scolastico (agosto 1997) è stato possibile organizzare una piccola mostra di materiale didattico con la collaborazione di due librerie attive nelle regioni. Si tratta di iniziative che vogliono permettere agli insegnanti di avere una visione (pur limitata ma comunque indicativa) di quanto offre il mercato nel contesto dell'editoria didattica.

Incontri con le Conferenze magistrali locali

La scorsa primavera i commissari si sono portati a Poschiavo per avere un incontro con le delegazioni dei singoli cicli. È infatti della massima importanza tastare il polso ai maestri per vagliare la misura di gradimento dei testi adottati, per poter presentare quanto bolle in pentola e per raccogliere suggerimenti, richieste e critiche.

Pubblicazioni

Fra le nuove pubblicazioni va ricordato il fascicolo di matematica per la terza classe. Anche questo nuovo volume è stato gradito da insegnanti e scolari. Ancora una volta mi rallegro della possibilità di offrire ai nostri scolari la traduzione italiana contemporaneamente all'uscita del volume in lingua tedesca. Ciò è possibile, oltre che al valido lavoro di progettazione, all'impegno della tra-

duttrice Bruna Ruinelli che nuovamente ringrazio per il suo impegno.

Nel corso dell'anno sono state messe a disposizione degli insegnanti le schede didattiche elaborate dal collega Lino Succetti relative alla geografia svizzera. Le schede concepite in forma di laboratorio non solo sono un'attrattiva aggiunta alle proposte didattiche del volume «Geografia in Svizzera» ma vogliono essere uno stimolo anche ad una più capillare diffusione delle nuove forme di insegnamento.

Le schede didattiche relative al passo del Settimo sono state rielaborate da Sara Giacometti e da Pietro Pola e saranno distribuite agli insegnanti interessati nel corso del prossimo mese di settembre.

Sono pure pronte per la presentazione agli insegnanti (in occasione dei corsi di aggiornamento del mese di agosto 1998) la dispensa relativa alla Preistoria (tradotta e rielaborata dal collega Luigi Corfu di Mesocco) e il fascicolo MUSICAS5 (elaborato dal collega Romeo Gianotti di Castasegna).

Le maestre Monica Paganini e Sandra Zala, con la coordinazione del collega Ivan Nussio, hanno allestito delle schede didattiche per l'insegnamento oggettivo in 3. classe. La presentazione ai colleghi è stata fatta nel corso della primavera. Gli obiettivi di questa pubblicazione sono i seguenti:

- creare un percorso didattico organico e armonico
- lavorare in maniera interdisciplinare, progettando dei collegamenti con l'italiano, il disegno, le attività manuali, il canto
- creare le premesse didattiche per un uso adeguato della lingua italiana (anche una lezione di scienze è una lezione di lingua!)

• mettere a disposizione degli insegnanti della documentazione valida e innovativa

• creare delle proposte concrete per favorire le uscite didattiche, per stimolare l'adozione di metodi alternativi di insegnamento, promuovere il lavoro proprio dell'allievo ed agevolare un lavoro differenziato.

Nel contesto della lingua italiana continua la raccolta di schede didattiche PROPOSTE. La Commissione si è poi occupata a più riprese del testo di grammatica per le classi elementari. In occasione di una seduta di lavoro con insegnanti di tutti i cicli delle elementari è stata analizzata la situazione che si è concretizzata nell'ultimo decennio dopo l'adozione di PENSO E SCRIVO. Da parte dei colleghi - pur ammettendo che il testo attualmente in dotazione ha sempre ancora dei lati positivi - è stata espressa senza mezzi termini la richiesta di un riorientamento.

La ricerca di testi adeguati sul mercato italiano non è però facile, anche in considerazione della nuova tendenza in atto nell'editoria mirante a connettere nello stesso volume sia le proposte per la lettura, sia le proposte grammaticali.

La ricerca continua; intanto, all'inizio del prossimo anno scolastico, verranno presentati nelle regioni i nuovi volumi elaborati dal prof. Alberto Jelmini della Scuola magistrale di Locarno.

Testi didattici e Internet

La Commissione si è occupata a più riprese anche della possibilità di «mettere in rete» delle pagine didattiche evitando in tal maniera le enormi spese di stampa e di diffusione. Evidentemente la premessa è quella che ogni sede scolastica disponga di un allacciamento Internet. Quale prova concreta di attività multimediale devono essere viste le schede didattiche relative alle nuove forme di insegnamento adattate dal colle-

ga Moreno Raselli e visionabili nelle pagine WEB del Progetto Poschiavo.

Sguardo al futuro

La situazione finanziaria a livello cantonale non è rosea e avrà delle conseguenze anche per la Commissione che si vedrà costretta in futuro a concentrare gli sforzi su progetti prioritari. L'importo a disposizione per la Casa editrice è infatti stato ridotto di un quarto. Dovrà così essere ripensata l'impostazione del lavoro da affrontare nei prossimi anni.

A tutti i membri della Commissione, ai responsabili della Casa editrice e agli esponenti del Dipartimento rivolgo un sentito ringraziamento per la collaborazione e per la disponibilità.

Schulturnkommission

Kommission

Im vergangenen Schuljahr trafen sich die Mitglieder der Schulturnkommission zu vier Sitzungen. Daneben haben die Kommissionsmitglieder in unterschiedlicher Zusammensetzung an diversen Sitzungen, Projekten und

Dany Bazzell, Präsident, Chur

Schulsportanlässen mitgewirkt. Die Sitzungen der 'Lefo 7' (Lehrerfortbildungsgruppe 7: Sporterziehung) fanden gemeinsam mit denjenigen der Schulturnkommission statt. Der vorliegende Jahresbericht ist deshalb eine Zusammenfassung der Arbeiten beider Gremien.

Mutationen

Nach über 8-jähriger Zugehörigkeit hat Herr E. Russi seine Demission eingereicht. Er hat sich für den Schulsport auf allen Stufen und in seinen verschiedenen Formen eingesetzt. Alle seine Arbeiten waren geprägt von grossem persönlichem Engagement und fachlicher Kompetenz. Besondere Anliegen waren ihm dabei die Unterstützung der Sportunterricht er-

teilenden Lehrkräfte und die Gewährleistung einer fachgerechten Fortbildung. Als Nachfolger hat die Regierung Herrn Alberto Crameri, Sekundarlehrer aus Poschiavo, gewählt. Die beiden Vertreter der Turn- und Sportlehrerkonferenz (TSLK) in der 'Lefo 7', Herr Martin Wirth und Frau Clärli Enzler, haben nach mehrjähriger Tätigkeit ihr Amt in der TSLK in neue Hände übergeben. Wen das Departement als Nachfolger für die beiden Ausscheidenden neu in die 'Lefo 7' wählen wird, stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichts noch nicht fest. Herr Martin Wirth und Frau Clärli Enzler haben als Vertreter der TSLK etliche Kurse ins Leben gerufen, viele davon persönlich betreut und in der Schulturnkommission bzw. in der 'Lefo 7' Wesentliches für den Schulsport im Kanton Graubünden geleistet.

Allen drei danken wir für die Arbeit im Interesse des Schulsports ganz herzlich.

Lehrerfortbildung Sporterziehung

Sporterziehung in der Schule

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Kurskommission, der Schulturnkommission und den 40 Turnberatern wurde für die Leh-

rschaft ein umfangreiches Kursangebot zusammengestellt. 618 Lehrkräfte haben davon Gebrauch gemacht und sich weitergebildet.

Schwimmen

Die Departementsverfügung vom 22. September 1975 schreibt vor, dass nur Lehrkräfte, die im Besitz eines gültigen Lebensrettungsbrevets I der SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) sind, Schwimmunterricht erteilen dürfen. Die Gültigkeit des Brevets ist alle drei Jahre mit dem Besuch eines Fortbildungskurses zu bestätigen.

Einführung neues Lehrmittel 'Sporterziehung'

24 Lehrkräfte haben sich bereit erklärt, die Kurse zur Einführung des neuen Lehrmittels 'Sporterziehung' zu betreuen. In verschiedenen SVSS-Kursen haben sie sich vertieft mit dem neuen Lehrmittel auseinandergesetzt. Gleichzeitig ist die Philosophie des neuen Lehrmittels bereits implizit in verschiedene Turnberater- und Regionalkurse eingeflossen. Die definitive Einführung des neuen Lehrmittels erfolgt erst, wenn das neue Lehrmittel vollständig, das heißt auch in italienischer Sprache, vorliegt.

Kursthema	Kursorte	Teilnehmerzahl
FK Skifahren	Splügen	47
Regionalkurse zu: Kämpfen mit Gleichgewicht und Partner	Diverse	167
Sommersportwoche	Disentis	34
Turnberaterkurs «Fähigkeiten entwickeln – Fertigkeiten erlernen»	Lenzerheide	41
Kaderkurs für Klassenlehrer zum Thema: «Fähigkeiten/Fertigkeiten»	Chur	66
Regionalkurse zu: Fähigkeiten/Fertigkeiten	Diverse	66
WK's zum Brevet I im Rettungsschwimmen	Diverse	152
Weiterbildung an SVSS-Kursen	Diverse	45

Lehrerfortbildung: Sporterziehung in der Schule

Schulsportprüfungen

Schulsportprüfungen sollen Schülern wie auch Lehrern, Eltern und Behörden als Erfolgskontrolle für die Anstrengungen im Sportunterricht dienen. Damit das Ausbildungsniveau im Fach 'Sporterziehung' umfassend beurteilt werden kann, unterscheidet die Prüfung zwischen den Bereichen «Ausdauer», «Kraft», «Beweglichkeit», «Schnelligkeit», «Bewegungsfertigkeit» sowie «Spielfertigkeit». Die Schulsportprüfungen des vergangenen Jahres ergeben zahlenmäßig das Bild in Tabelle 2.

Die Schulsportprüfung ist für Knaben und Mädchen im 8. oder 9. Schuljahr gemäss den Weisungen des Sportamtes durchzuführen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung ist die Turnberaterin oder der Turnberater; unterstützt werden sie durch die betreffenden Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer.

Schulsporttage

Kantonale Schulsporttage

Die Sportarten Volleyball, Unihockey, Fussball und Leichtathletik gehören schon seit Jahren zum festen Programm der kantonalen Schulsporttage. Die Vorbereitungen auf diese Wettkämpfe bestimmen an vielen Volksschulen während einiger Zeit den Inhalt der Sportlektionen. Die Anlässe werden von Sportunterricht erteilenden Lehrkräften in Zusammenarbeit mit dem Sportamt vorbereitet und gelangen jeweils mittwochs oder an einem Wochenendtag zur Durchführung. Die Betreuer der Klassenteams – meist Lehrer oder Lehrerinnen – unter-

stützen die Organisatoren am Wettkampftag und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Ungebrochener Popularität erfreut sich Unihockey. Da sich derart viele Teams für dieses Turnier einschreiben, wird der Anlass seit 2 Jahren getrennt für die Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. sowie des 7. bis 9. Schuljahres durchgeführt. Rund 100 Teams mit über 700 Schülerinnen und Schüler haben an diesen beiden Turnieren mitgemacht.

36 Teams à 7 Spieler und 13 Teams à 7 Spielerinnen haben am «Schulsporttag Fussball» teilgenommen. Am Fussballturnier für 11-er Mannschaften, das auch als Schulsporttag ausgeschrieben wird und der Qualifikation für den Philips-Cup dient, haben 12 Teams teilgenommen. Die Turniere fanden in Landquart und Domat-Ems statt. Die Spiele wurden von brevetierten Schiedsrichtern des Bündner Fussballverbandes geleitet.

Der «Sporttag Leichtathletik» setzt seinen Aufwärtstrend fort. Nachdem man vor zwei Jahren gar daran dachte, diese Sportart aufgrund mangelnden Interesses als Schulsporttag fallen zu lassen, schaffte der Leichtathletik-Wettkampf mit 23 teilnehmenden Teams einen eindrücklichen 'Turn-a-round'.

Am «Schulsporttag Volleyball» waren 21 Teams dabei. Der Anlass fand an einem Samstag in der Sportanlage «Sand» der Kantonschule Chur statt und bot engagierten und spannenden Sport.

Mit unterschiedlichem Erfolg wurde erstmals in den Sportarten Schwimmen und Basketball ein

Schulsporttag ins Programm aufgenommen. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen seitens des Organisators haben am Schwimmwettkampf lediglich 3 Teams teilgenommen. Basketball hingegen stieß auf ein überraschend grosses Interesse. Rund 30 Teams fanden sich in der Sportanlage der Kantonschule ein. Diese Veranstaltung fand gemeinsam mit dem «Credit Suisse Kidz-Open» statt und wurde von Chur Basket ausgezeichnet organisiert.

Schweizerische Schulsporttage

Die Schweizerischen Schulsporttage hätten Mitte Mai 1998 in Tenero stattfinden sollen. Finanzielle Gründe zwangen die Organisatoren, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen. Der Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS) – er ist Träger der nationalen Schulsporttage – bat deshalb die Kantone, einzelne Disziplinen zu übernehmen. Die Wettkämpfe finden folglich später und verteilt über die ganze Schweiz statt. Der Kanton Graubünden hat die Ausrichtung des Schulsporttages Unihockey übernommen.

Dank

Auch im vergangenen Jahr profitierte der Schulsport vom Einsatz eines grossen Personenkreises. Vielerorts überschritt das Engagement das Mass des Selbstverständlichen bei weitem. Dies trifft natürlich auf die 40 Turnberater und -beraterinnen, die Organisatoren sowie Betreuerinnen und Betreuer der Schulsporttage, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportamtes und nicht zuletzt auch auf die Mitglieder der Schulturnkommission zu. Die Mitarbeiter des

Schultypen	Total geprüft			Auszeichnungen		
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total
Volksschulen	967	883	1850 (1831)	643	525	1168 (1201)
Mittelschulen	103	89	192 (217)	73	56	129 (157)
Total	1070	972	2042 (2048)	716	581	1297 (1358)

Tabelle 2: Ergebnisse der Schulsportprüfungen

Amtes für Volksschule und Kindergarten gewährten uns auch im vergangenen Jahr, wie gewohnt, ihre vorbehaltlose und äusserst kompetente Unterstützung. Bei allen bedanken wir uns ganz ausdrücklich und herzlich.

Kurskommission für Fragen der Lehrerfortbildung

Im abgelaufenen Schuljahr 1997/98 wurden die Kommissionsmitglieder stark gefordert. Sie mussten sich mit den verschiedensten Fragen im Zusammenhang

Claudio Gustin, Präsident, Sta. Maria

mit dem Kurswesen auseinandersetzen, was viel Zeit und Kraft beanspruchte. Für den grossen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit danke ich allen Kolleginnen und Kollegen herzlich. Einen besonderen Dank richte ich an den unermüdlichen Leiter unserer Lehrerfortbildung, Hans Finschi, der ein wirklich grosses Arbeitspensum zu bewältigen hat. Große Unterstützung haben wir auch von den Amtsvorstehern im Erziehungsdepartement erfahren dürfen. Es sind dies die Herren Stefan Niggli vom Amt für Volksschule und Kindergarten, Giosch Gartmann vom Amt für Besondere Schulbereiche sowie Christian Sulser von der Pädagogischen Arbeitsstelle. Ihnen allen sei für ihre Mitwirkung in vielen Fragen der Lehrerfortbildung unser aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Zu den Hauptaufgaben der Kurskommission zählen die Prüfung und die Genehmigung der Kursvorschläge sowie die Vorbereitung des Kursprogramms. Hinzu kommt noch die Mitarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen, den sogenannten Lefo-Gruppen. Hier werden die Schwerpunkte für die Fortbildung in den verschiedenen Fachbereichen gesetzt und die Kursangebote besprochen.

Im Jahr 1997 konnten wieder sehr viele Kurse durchgeführt werden, was auf eine positive Einstellung der Lehrerschaft gegenüber der Fortbildung schliessen lässt.

Im Vergleich zu den letzten Jahren haben die schulinternen Fortbildungskurse stark zugenommen. Diese Tendenz ist auch in anderen Kantonen festzustellen. Im Auftrag des Erziehungsdepartementes hat eine Arbeitsgruppe Richtlinien für die schulinterne Fortbildung (SCHILF) erarbeitet. Diese sind vom Departement verabschiedet und in Kraft gesetzt worden. Die Schulräte sowie die Lehrpersonen sind mit den entsprechenden Unterlagen bedient worden. Wir rechnen damit, dass die einzelnen Schulen und Regionen das Angebot der schulinternen Fortbildung benützen und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulbehörden die Fortbildung am Arbeitsplatz intensivieren werden. SCHILF-Kurse können auch Schulentwicklungsprojekte auslösen oder diese ergänzen.

Die Lefo-Gruppe 10, die sich mit Fragen der Fortbildung der Fachkräfte in heilpädagogischen Bereichen befasst, hat im Laufe des Schuljahres ein Konzept für neue Kursformen ausgearbeitet. Dieses wird jetzt dem Erziehungsdepartement zur Stellungnahme und zum Entscheid unterbreitet. Wir glauben, dass die vorgesehnen Arbeitskreise eine wertvolle Ergänzung des Kursangebotes sein können.

Die Kurskommission musste die vom Grossen Rat beschlossenen Budget-Kürzungen für die Lehrerinnen- und Lehrerfortbil-

dung zur Kenntnis nehmen. Es gilt nun, mit weniger Geld auch im laufenden Kalenderjahr ein gutes Fortbildungsprogramm zu verwirklichen. Das Kursangebot muss etwas geschrumpft werden, und die Kursteilnehmer müssen selber auch einen bescheidenen Beitrag an die Kurskosten leisten. Bis heute haben unsere Kolleginnen und Kollegen das Kursgeld ohne Murren und Widerstand entrichtet. Ein Zeichen, dass Fortbildung für die Bündner Lehrkräfte ein wichtiges Bedürfnis ist.

Die Kurskommission hat sich im vergangenen November in einer zweitägigen Klausurtagung mit Grundsatzfragen der Fortbildung auseinander gesetzt. Unter der Leitung von Fredy Züllig sind auch die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kurskommission kritisch durchleuchtet worden. Vorschläge für neue Strukturen und für eine zweckmässige Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen werden gegenwärtig in unseren Sitzungen besprochen. Im kommenden Schuljahr möchten wir die ersten Erfahrungen mit veränderten Arbeitsformen sammeln.

Im Winter fand eine Aussprache mit Vertretern des BLV-Vorstandes statt. Der Wunsch nach mehr Information und Kooperation ist von beiden Seiten geäusserzt worden. Wir stehen alle im Dienste der Bündner Schule und

Kurse	Anzahl	Teilnehmer
Freiwillige Kurse .	173	2874
Regionalkurse zur Sporterziehung	23	308
Schulinterne Fortbildung	61	1162
Pflichtkurse	31	1209
Kaderkurse	12	178
Bildungsurlaub		12
Schweiz. Verein für Schule und Fortbildung (SVSF)		190
Schweiz. Verband für Sport in der Schule (SVSS)		45
Total	300	5978
Vorjahr	286	6347

Jahresstatistik der Lehrerfortbildung

wollen gemeinsam für eine gute Fortbildung der Lehrkräfte wirken.

Die von der Regierung eingesetzte Kurskommission (Kommission für Lehrer- und Lehrerinnenfortbildung) setzte sich im verflossenen Schuljahr folgendermassen zusammen:

Dany Bazzell, Reto Deininger, Heidi Derungs, Normanda Fehr, Hans Finschi, Claudio Gustin (Präsident), Mirta Hartmann, Dorothée Howald, Anna Dora Klucker, Georg Luzi, Christine Putz, Dante Peduzzi und Dionys Steger (Aktuar).

Leider haben Normanda Fehr und Anna Dora Klucker ihre Kündigung auf Ende des Schuljahres eingereicht. Im Namen der Kurskommission und der gesamten Lehrerschaft danke ich beiden für ihre wertvolle Mitarbeit im Dienste der Bündner Lehrerfortbildung. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Aber sag es niemandem

Ein falsches Familiengeheimnis

Soeben ist das Buch «Aber sag es niemandem - Ein falsches Familiengeheimnis» fertig geworden. Es zeigt die Hilflosigkeit von Kindern auf, denen verboten wird, über ihre Probleme zu reden. Geschrieben und gestaltet ist das Buch für Kinder im Erstlese-Alter. Sein Hauptanliegen ist es zu lehren, dass man über Probleme und Sorgen reden darf! Und dass es auch für Kinder – anonyme Anlaufstellen gibt, wo sie Hilfe und Beistand bekommen können. Darum sollte dieses Buch von Erziehenden zusammen mit den Kindern gelesen und besprochen werden.

Das Buch wurde von Monika Boss und Ernst E. Pflüger verfasst und durch einen Sachtext von Miriam Vogel, Psychotherapeutin, ergänzt.

32 Seiten
Kindertext,
fröhliche
Zeichnungen;
Erhältlich in
Buchhandlungen zum
Preis von
Fr. 24.–; Ado-
noa Verlag,
CH-8123 Eb-
mattingen;
ISB-Nummer:
3-905009-22-6

Schulleiterinnen und -leiter: Tagung VSL-CH am 4. November 1998 in Hergiswil

Am Mittwoch, 4. November, führt die Vereinigung Schulleitungsbeauftragte Schweiz (VSL-CH) ihre sechste Jahrestagung durch. Tagungsort ist wiederum Hergiswil im Kanton Nidwalden.

Themenschwerpunkt der diesjährigen Tagung ist die Qualitätssicherung an Schulen: «Schulleitung als Beurteilungsinstanz? Die Rolle von Schulleiterinnen und Schulleitern in der Qualitätssicherung und -evaluation». Geplant sind zwei Fachreferate sowie eine Diskussionsrunde in Form einer Arena mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulleitung, Lehrerschaft und Inspektorat, sowie den Referenten.

Alle eingeschriebenen und angemeldeten Vereinsmitglieder werden die detaillierten Unterlagen zu dieser Veranstaltung nach den Sommerferien automatisch erhalten. Interessierte, die die Schulleiter-Vereinigung noch nicht kennen, können Programm und Einzahlungsschein schriftlich bestellen bei: Hans Blättler, Postfach 262, 6373 Ennetbürgen. Bitte frankiertes und adressiertes Rückantwortcouvert beilegen. Anmeldeschluss ist Ende September.

40 JAHRE
HAWE

SELBSTKLEBE FOLIEN

FÜR DAUERHAFTEN SCHUTZ

HAWE
Hugentobler AG

Mezenerweg 9, Postfach, 3000 Bern 22
Telefon 031 335 77 77, Telefax 031 335 77 78

**Etwas Schlaues
braucht der Mensch!
Bücher aus der Buchhandlung**



F. Schuler
7002 Chur 2, Postplatz
**Buch- und
Kunsthändlung**

Gäuggelistrasse 11, vis-à-vis Parkhaus Stadtbaumgarten

Telefon 081 252 11 60 Fax 081 252 84 73

Rumantsch Grischun in den Schulen

Im Juli 1996 nahm die Regierung von der Befragung der romanischen Bevölkerung über eine gemeinsame Schriftsprache Kenntnis und beauftragte das Erziehungsdepartement, für die Umsetzung im Schulwesen die notwendigen Konzepte zu erarbeiten. Seit August 1996 wird im Rahmen eines mehrphasigen Projektes unter der Leitung der Pädagogischen Arbeitsstelle intensiv an der Beantwortung sämtlicher Fragen betreffend «Rumantsch Grischun in den Schulen» gearbeitet.

Die eigentliche Konzeptphase läuft seit Dezember 1997. Der Konzeptgruppe gehören neben Ruedi Haltiner (Moderation) folgende Personen an: Arno Berther (Abteilung Kultur und Medien beim EKUD), Gian Peder Gregori (Vertreter der Lia Rumantscha und der Mittelschulen), Flavio Fry (Vertreter der Berufsschulen), Linus Maissen (Schulinspektor), Josef Senn (Leiter des Projektes Zweitsprachunterricht), Andrea Urech (Vertreter der Conferenzas da las scoulas rumantschas). Die Aufgabe der Konzeptgruppe besteht darin, für die Umsetzung von «Rumantsch Grischun in den Schulen» bis Ende Juni 1999 zu Handen des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes konkrete Vorschläge auszuarbeiten. Über allfällige Zwischenresultate, vor allem aber über das Schlussergebnis dieser Abklärung sind im Bündner Schulblatt entsprechende Berichte vorgesehen.

Lebt wohl

Seit September 96 habe ich nun mitarbeiten dürfen am Bündner Schulblatt. Es war eine interessante Zeit. Eine Zeit, in welcher ich aus professionellem Interesse sozusagen, einen tiefen Einblick gewinnen konnte in die Hintergründe unseres Bildungswesens. Eine Zeit, in der Vieles in Bewegung geraten ist:

Ausgelöst durch die Wirtschaftsrezession ist das schulische Umfeld markant schwieriger geworden. Die verantwortlichen Politiker haben reichlich Mühe bekundet, sich gegen den rauheren Wind zu stemmen, der durch den Sparzwang des Finanzministers und die zunehmend knausrige Haltung der Schulgewaltigen in den Gemeinden aufgekommen ist.

Zwar hat die letzte Besoldungsrevision noch knapp den Besitzstand gewahrt, die Qualität der Arbeitsplätze hat sich jedoch grundsätzlich verschlechtert. Örtliche Schulräte können Stellenteilungen streichen, vermeintlich «billigere» Lehrkräfte direkt ab dem Seminar erfahrenen vorziehen, Anstellungen leicht kündigen und ganz generell nach allen erdenklichen Sparmöglichkeiten suchen. Zwar sind nur Einzelfälle von missbräuchlicher Anwendung der neuen Kompetenzen bekannt, aber dass sie möglich geworden sind, belegt, dass die Arbeitsplatzqualität abgenommen hat und damit wohl auch die Schulqualität über kurz oder lang abnehmen wird.

Die Stellenlosigkeit (was oft auch Arbeitslosigkeit bedeutet) von jungen Lehrkräften ist mit dem Assistenzpraktikum etwas abgedeckt worden, verschärft sich aber weiter. Allzu viel Phantasie haben hierbei weder unsere Leute vom EKUD noch der Lehrerverein bewiesen. Wie

gebannt starren alle auf die Geldknappheit in der Staatskasse und versäumen dabei, neue Ideen zu entwickeln.

Auch Fortschrittliches hat sich in den vergangenen zwei Jahren angebahnt und befindet sich auf dem Weg zur Realisierung: Eine ganz neue Ausbildung für LehrerInnen. Sie ist überfällig. Sie ist eine grosse Chance und ich hoffe sehr, dass sie mit Ideen, Phantasie und Mut angegangen wird. Dass auch Ihr, Liebe Kolleginnen und Kollegen, mitdenkt und mitgestaltet ist unabdingbar. Wenn die Reform ausschliesslich den Theoretikern, Bürokraten und Politikern überlassen wird, entsteht bestenfalls ein Sparprogramm; die Kürzung des Fortbildungskredites ist uns noch drastisch in Erinnerung. Ich wünsche mir eine fortschrittliche, kritische Gemeinschaft aller Lehrpersonen in Graubünden, der Schweiz, Europa, vom Kindergarten bis zur Mittelschullehrerin, welche sich solidarisch für unsere Sache wehrt. Und unsere Sache ist die Erhaltung, mehr noch die stetige Verbesserung der schulischen Bildung. Wenn ich sage unsere Sache, stimmt das nicht mehr ganz. Seit einem Jahr arbeite ich mit Familien mit problematischen Jugendlichen und mit Drogenabhängigen auf der Jugend- und Drogenberatungsstelle. Deshalb ist dies die letzte Schulblattnummer, an der ich mitgearbeitet habe.

Ich danke Euch für die interessante Zeit und das war's dann...

Herzlich

Peter Schäppi